

UNIVERSITÄT HEIDELBERG

Sommer 2006

Kommentiertes Verzeichnis der Lehrveranstaltungen

Psychologie

(Stand: 22.5.2014)

Die ausführliche Darstellung der Veranstaltungen findet sich
unter <http://lsf.uni-heidelberg.de>



Psychologie

Fachstudienberatung:

Grundstudium: B.Träuble, Zi. F215, Tel. 06221-547347

Hauptstudium: A.Kämmerer, Zi. A113, Tel. 06221-547290

Magister Nebenfach: U. Christmann, Zi. 124, Tel. 06221-547356

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte:

<http://www.uni-heidelberg.de/studium/beratung/fachberatung.html>

Nicht angekündigt sind Veranstaltungen der Graduiertenförderung.

Grundstudium

Allgemeine Psychologie (Grundlagen)

Allgemeine Psychologie (Vertiefung)

Emotionspsychologie (Gruppe A)

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 13:30 - 15:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Reuschenbach, B.

Kommentar (2, 4, M)

Inhalt Anhand alltagsnaher Fälle sollen die wesentlichen Themengebiete der Emotionspsychologie erschlossen werden:
 (1) Die Entstehung von Emotionen (z.B. Furcht) aus dem Blickwinkel des Behaviorismus,
 (2) der Zusammenhang zwischen Gefühlserleben und körperlichen Reaktionen,
 (3) die Emotionsentstehung aus Sicht der Attributionstheorie und
 (4) aus evolutionspsychologischer Sicht.
 Die prüfungsrelevanten Emotionstheorien werden dabei besonders vertieft. Im zweiten Teil werden Möglichkeiten der quantitativen und qualitativen Erfassung von Emotionen dargestellt und vorgeführt. Hierzu zählen zum Beispiel die Einschätzung des Gesichtsausdrucks oder physiologische Parameter. Im dritten Teil sollen einige Emotionen näher beleuchtet werden: Angst, Eifersucht, Stolz, Ekel und Neid. Der Veranstaltung liegt ein problem- und handlungsorientiertes Konzept zugrunde, das eine aktive und kreative Mitarbeit notwendig macht und die eigenen Erfahrungen in den Mittelpunkt stellt. Es wird versucht die Theorien anhand praktischer Beispiele (z.B. durch Musik, Werbung, Literatur, Fallbeispiele und Filmausschnitte) zu verdeutlichen.

Voraussetzung Literatur und Materialien werden zu den jeweiligen Stunden auf der Internetseite <http://www.emotionspsychologie.uni-hd.de> bereitgestellt. Dort gibt's auch weitere Informationen zur Veranstaltung.
 Scheinkriterien:
 a) Referat (45 Minuten) und Erstellen einer Hausarbeit mit empirischer Literatur oder
 b) Kurzreferat über eine empirische Arbeit (15 Minuten) und Erstellen eines Essays.

Emotionspsychologie (Gruppe B)

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 11:30 - 13:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Reuschenbach, B.

Kommentar (2, 4, M)

Inhalt	Anhand alltagsnaher Fälle sollen die wesentlichen Themengebiete der Emotionspsychologie erschlossen werden: (1) Die Entstehung von Emotionen (z.B. Furcht) aus dem Blickwinkel des Behaviorismus, (2) der Zusammenhang zwischen Gefühlserleben und körperlichen Reaktionen, (3) die Emotionsentstehung aus Sicht der Attributionstheorie und (4) aus evolutionspsychologischer Sicht. Die prüfungsrelevanten Emotionstheorien werden dabei besonders vertieft. Im zweiten Teil werden Möglichkeiten der quantitativen und qualitativen Erfassung von Emotionen dargestellt und vorgeführt. Hierzu zählen zum Beispiel die Einschätzung des Gesichtsausdrucks oder physiologischer Parameter. Im dritten Teil sollen einige Emotionen näher beleuchtet werden: Angst, Eifersucht, Stolz, Ekel und Neid. Der Veranstaltung liegt ein problem- und handlungsorientiertes Konzept zugrunde, das eine aktive und kreative Mitarbeit notwendig macht und die eigenen Erfahrungen in den Mittelpunkt stellt. Es wird versucht die Theorien anhand praktischer Beispiele (z.B. durch Musik, Werbung, Literatur, Fallbeispiele und Filmausschnitte) zu verdeutlichen.
Voraussetzung	Literatur und Materialien werden zu den jeweiligen Stunden auf der Internetseite http://www.emotionspsychologie.uni-hd.de bereitgestellt. Dort gibt's auch weitere Informationen zur Veranstaltung. Scheinkriterien: a) Referat (45 Minuten) und Erstellen einer Hausarbeit mit empirischer Literatur oder b) Kurzreferat über eine empirische Arbeit (15 Minuten) und Erstellen eines Essays.

Biopsychologie

Ausgewählte biologische Aspekte menschlichen Verhaltens

Vorlesung; SWS: 1

Mo; wöch; 13:15 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Pauen, S.

Kommentar (2, 4)

Inhalt Aufbauend auf die Vorlesung "Einführung in die Neuropsychologie" wird im Rahmen der einstündigen Vorlesung thematisiert, welche biologischen Prozesse wichtigen psychischen Funktionen (z.B. Gedächtnis, Sprache, Emotionen, Verhalten im Raum, Aufmerksamkeit, Vorstellungen, Bewusstsein, Hunger, Durst, Sexualität) zu Grunde liegen. Als Basislektüre gelten die Lehrbücher von Kolb & Wishaw (Europsychologie) sowie von Pinel (Biopsychologie).

Differentielle Psychologie und Persönlichkeitspsychologie

Differentielle Psychophysiologie

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Hagemann, D.

Kommentar (2,4)

ENTFÄLLT !! Erb-und Umweltfaktoren bei der Ausbildung von Intelligenz und Persönlichkeitsmerkmalen

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Amelang, M.

Inhalt	Die Veranstaltung ist konzentriert auf die sog. "Nature-Nurture"-Kontroverse und behandelt die theoretischen Modelle, Methoden und empirischen Resultate zum Stellenwert genetischer sowie umweltmäßiger ("Ursachen"-)Faktoren und insbesondere deren Wechselwirkung bei der Hervorbringung der individuellen Besonderheiten. Gerade in jüngster Vergangenheit hat die Forschungstätigkeit zu diesen Fragen an Intensität stark zugenommen und zu einer Reihe überraschender Resultate und neuer Ergebnisse geführt. Daneben müssen u. a. die Ergebnisse interethnischer und interkultureller Vergleiche sowie von solchen zwischen den Geschlechtern und Geschwistern erörtert und diskutiert werden.
---------------	--

Messinstrumente in der Geschlechterforschung

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 16:15 - 17:45; Sieverding, M.

Kommentar (2, 4)

Inhalt Verbreitete Messinstrumente der psychologischen Geschlechterforschung werden in dieser Lehrveranstaltung behandelt, wobei der Schwerpunkt auf Fragebogen-Verfahren liegt, z.B. Fragebögen zur Erfassung von Geschlechterstereotypen und Geschlechtsrollen-Selbstkonzept, Einstellungen zu den Geschlechterrollen, moderner Sexismus, Geschlechtsrollenstress, etc. Anwendungsmöglichkeiten und Grenzen der jeweiligen Messinstrumente sollen herausgearbeitet werden. Methodische Alternativen zu Fragebogen-Verfahren werden ebenfalls vorgestellt.

Entwicklungspsychologie

Einführung in die psychologische Fachliteratur

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Pauen, S.

Methodenlehre

EDV II

Übung; SWS: 2

Do; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

EDV II-Tutorium

Tutorium; SWS: 1

Di; wöch; 13:00 - 14:00; Stadnytska, T.

Di; wöch; 14:00 - 15:00; Stadnytska, T.

Mi; wöch; 10:00 - 11:00; Stadnytska, T.

Mi; wöch; 13:00 - 14:00; Stadnytska, T.

Experimenteller Praktikum Gruppe F

Praktikum; SWS: 4

Mi; wöch; 14:15 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Schilling, O.

Lineare Statistik

Vorlesung; SWS: 3

Do; wöch; 08:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS II;

Tutorium Methoden

Tutorium; SWS: 1.5

Mo; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Di; wöch; 13:00 - 14:30; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Mi; wöch; 09:00 - 10:30; Hauptstr. 47/51 / HS III;

Versuchsplanung

Übung; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Versuchsplanung

Tutorium; SWS: 1.5

Mi; wöch; 09:30 - 11:00; Hauptstr. 47/51 / HS I; Stadnytska, T.

Do; wöch; 13:00 - 14:30; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Stadnytska, T.

Sozialpsychologie

Übergreifende Veranstaltungen

Forschungskolloquium: Psychologische Genderforschung

Kolloquium; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Sieverding, M.

Inhalt

In diesem Kolloquium werden empirische Studien aus dem Bereich der Psychologischen Genderforschung vorgestellt und diskutiert. Vortragende sind MitarbeiterInnen, DiplomandInnen und DoktorandInnen der Universität Heidelberg, die eigene Forschungsarbeiten vorstellen. Daneben werden mehrere ausgewiesene Expertinnen und Experten aus dem In- und Ausland Gastvorträge zu ihren Forschungsschwerpunkten halten. In diesem Semester werden beispielsweise Prof. Dr. Gerdi Weidner (USA), Prof. Dr. Barbara Buddeberg (Schweiz), Prof. Dr. Ursula Athenstaedt (Österreich) und Prof. Dr. Tilmann Habermas (Frankfurt) im Kolloquium vortragen. Die Termine und Titel der Gastvorträge finden Sie in Kürze auf der Homepage der Arbeitseinheit unter "Aktuelles" (<http://www.psychologie.uni-heidelberg.de/ae/diff/gender/aktuelles.html>), das endgültige Semesterprogramm wird Ende April dort bekannt gegeben. Interessierte Gäste sind zu allen Terminen des Kolloquiums, insbesondere natürlich zu den Gastvorträgen, herzlich eingeladen!

Technik-Workshop: Filme drehen und bearbeiten

Workshop

wöch; Maier-Schicht, B.

Kommentar Workshop findet als Block statt. Wochenende nach Absprache. Raum A131 und GE

Inhalt	In diesem Workshop sollen einfache Grundlagen zum Umgang mit der Kamera und der Software erarbeitet werden. Anmeldungen bitte per mail an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de
---------------	--

Hauptstudium

Anwendungsfach: Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie

Gerechtigkeit in Organisationen

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 14:15 - 15:45;

Kommentar Raum 129 (ABO-Flur)

Innovative Führungsinstrumente: Zielvereinbarungsgespräch

Seminaristischer Unterricht

k.A.; Sonntag, K.

Kommentar (ab 5); Blockveranstaltung

Presentation skills for business settings

Übung

k.A.; Sonntag, K.

Kommentar Blockveranstaltung Frei 26. Mai 13 - 18 h und Sa 27. Mai 9-17 h

Voraussetzung Anmeldeungsliste hängt aus ab 24.4. am A & O Brett

Anwendungsfach: Klinische Psychologie und Psychotherapie

Achtsamkeit und Akzeptanz in der Psychotherapie

Seminar; SWS: 2

k.A.;

Kommentar (ab 5) (Lehrstuhlvertretung); Block am 29.6. von 16-20 Uhr und vom 30.6.-1.7.2006 jeweils von 9-18 Uhr in ÜR C

Inhalt Achtsamkeit und Akzeptanz sind Prinzipien mit langer Tradition. Wege zur ihrer Kultivierung finden sich in vielen Kulturen. Besonders in der buddhistischen Tradition wurden Übungen und Lehren entwickelt, die der Kultivierung von Achtsamkeit dienen. In den letzten Jahren wurde das Potential von Achtsamkeit und Akzeptanz auch für den Bereich der Psychotherapie entdeckt. So wurden therapeutische Ansätze entwickelt, die diese Prinzipien in die Behandlung von Menschen mit psychischen, psychosomatischen und körperlichen Leiden integrieren. In dem Seminar soll ein Überblick über solche Ansätze gegeben werden. Dabei werden Hintergründe und Aufbau der Verfahren, sowie empirische Befunde zu

deren Wirksamkeit vorgestellt. Darüber hinaus können die Teilnehmer in praktischen Übungen wichtige Bausteine der Ansätze kennen lernen.

Klinische Psychoanalyse

Seminar; SWS: 2

Mi; wöch; 18:15 - 19:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Ziegler, C.

Kommentar (ab 6/8) (LA); Erster Termin: MI, 26. April 2006

Inhalt Dieses Seminar will eine Vorstellung von der heutigen Psychoanalyse als Behandlungsmethode vermitteln. Um die Besonderheit und Lebendigkeit psychoanalytischen Arbeitens darstellen zu können, sollen ausgehend von Ausschnitten ausgearbeiteter klinischer Behandlungen einzelne Konzepte der Psychoanalyse vorgestellt und diese Beispiele aus verschiedenen theoretischen Blickwinkeln erörtert werden.

Persönlichkeitsstörungen

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8); Zur Vorlesung findet ein Begleitseminar statt: donnerstags von 09:15 bis 10:45 Uhr im ÜR B. Bitte Sonderausgang beachten!

Inhalt Persönlichkeitsstörungen erweisen sich zunehmend als Herausforderung für die Praxis und Forschung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie. Ausgehend von den diagnostischen Kategorien des DSM-IV und der ICD-10 informiert die Vorlesung über Grundlagen, Diagnose und Behandlungskonzepte der verschiedenen Störungen. Breiten Raum werden Erkenntnisse zur Salutogenese und Pathogenese der Persönlichkeitsentwicklung einnehmen. Dabei werden Forschungsergebnisse nicht nur der Klinischen Psychologie, sondern auch aus der Entwicklungs-, Sozial- und Differentiellen Psychologie ausführlich dargestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt werden Konzepte der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen sein. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur selektiven, differenziellen und adaptiven Indikation, die mit dem Anspruch eines schulübegreifenden Vorgehens entwickelt werden und zur Integration psychotherapeutischer Schulen und Richtungen beitragen könnten.

Persönlichkeitsstörungen: Begleitseminar zur Vorlesung

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8); Vorbereitend findet eine allgemeine Einführung in die Thematik in der ersten Vorlesung am 27.04.2006, 16 - 18 Uhr, statt.

Inhalt Im Begleitseminar zur Vorlesung sollen wichtige Aspekte vertieft bearbeitet werden, die aus Zeitgründen in der Vorlesung eher am Rande thematisierbar sind. Eines der Hauptthemen betrifft Fragen der diagnostischen Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen zu Persönlichkeitsänderungen. Letztere werden häufig mit ungünstigen Folgen für die Betroffenen nicht sauber getrennt und entsprechend fehlerhaft behandelt. Persönlichkeitsänderungen können in der Folge traumatischer Erfahrungen oder wegen anderer organmedizinischer Ursachen auftreten und erfordern genaue differenzialdiagnostische Kenntnisse, die im Seminar erarbeitet werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt ist entwicklungspsychologischen Fragen gewidmet. Dabei geht es um die Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen von Entwicklungsstörungen und Intelligenzminderungen. Schließlich sollen interpersonelle Ansätze zu Persönlichkeitsstörungen vertieft besprochen werden.

Voraussetzung Sollte jemand (oder eine kleine Arbeitsgruppe) Interesse haben, sich bereits vor Semesterbeginn inhaltlich auf ein Referat (zum Beispiel auf eines der ersten Themen der Termine Anfang Mai) vorzubereiten, so kann dieses ab sofort mit mir gern auch außerhalb der Sprechstundenzeiten abgesprochen werden.

Soziale Phobie. Störungsbild und Behandlung

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D;

Kommentar (ab 5); zusätzliche abschließende Blockveranstaltung

Inhalt Der Mund wird trocken, das Gesicht wird rot, die Hände zittern und man möchte am liebsten weglaufen. Menschen bei denen sich diese Symptome während eines Smalltalk-Gesprächs einstellen, leiden höchstwahrscheinlich unter einer sozialen Phobie. Soziale Phobien sind sehr verbreitet; sie stellen die häufigste Angststörung dar. In der Praxis werden sie allerdings nicht immer erkannt und hinsichtlich der oft gravierenden Beeinträchtigungen unterschätzt. Das Ziel des Seminars ist es, das Störungsbild der Soziale Phobie und deren Behandlung (Schwerpunkt auf Verhaltenstherapie) kennenzulernen.

Stalking: Opfer, Täter, Prävention, Behandlung

Seminar; SWS: 2

k.A.; 09:15 - 17:45; 17.06.2006 - 18.06.2006; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8) Grundlagen

Inhalt Der Begriff Stalking stammt aus der englischen Jägersprache und bedeutet im ursprünglichen Sinne "sich heranpirschen", "ein Jagdwild verfolgen". Ein Stalker ist ein Täter, der einen anderen Menschen langandauernd und fortgesetzt verfolgt, belästigt, ausspioniert oder bedroht, unter Umständen sogar körperlich attackiert oder - wenngleich dies eher sehr selten vorkommt - sogar tötet. Durch die ständigen und nicht gewünschten Verfolgungen fühlen sich die Opfer zumeist extrem verunsichert, gelegentlich in Angst und Schrecken versetzt. Das Seminar setzt sich mit dem aktuell vorhandenen Wissen über die Hintergründe von Stalking auseinander: Wer sind die Täter, wer die Opfer? Aus welchen Motiven wird gestalkt? Wie kann man es vermeiden, selbst Opfer von Stalking zu werden? Welche Präventionsmaßnahmen können ergriffen werden, dass Stalking nicht in gewalttätigen Auseinandersetzungen endet? Welche Möglichkeiten der psychotherapeutischen Hilfe gibt es, wenn Opfer in der Folge von Stalking psychische Störungen entwickeln?

Anwendungsfach: Pädagogische Psychologie

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 12:00 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Psychologie- als auch Lehramtsstudierende. Der Überblick über die Inhalte und Methoden der Pädagogischen Psychologie umfasst ausschließlich schulnahe Themen. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung (ein Teilnahmenachweis wird bescheinigt). Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen. Der 2. Teil setzt die Kenntnisse des ersten Teils nicht voraus.

Voraussetzung geöffnet für Lehramt und Nebenfach

Praktikum I: Beratung und Therapie für Eltern und Kind bei frühen Störungen

Praktikum; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR C; Schenk, S.

Kommentar (LA); Sprechstunde: im Anschluss an die Veranstaltung

Inhalt Die Veranstaltung soll anhand von Literatur und Videomaterial Einblick in die besondere Situation der Beratung von Eltern mit einem schwierigen Baby oder Kleinkind geben. Regulationsstörungen im Bereich Schreien, Schlafen und Füttern sowie auch das Bindungskonzept finden Berücksichtigung. Besonderes Augenmerk wird auf die Eltern-Kind-Interaktion gelegt. Im zweiten Teil des Seminars steht die Arbeit mit Videos von Mutter/ Vater und Kind im Zentrum. Anhand eigenen Videomaterials sollen die Studierenden sich in der Nutzung dieser therapeutischen Interventionsmöglichkeiten üben. Regelmäßige Teilnahme, ein Kurzreferat und eine eigenständige Videoanalyse einer Eltern-Kind-Interaktion sind Voraussetzung für den Erwerb eines Praktikumscheines.

Praktikum II zur Pädagogischen Psychologie

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / GFS; Spinath, B.

Kommentar Achtung: Raumänderung!

Inhalt Die Veranstaltung dient dem Kennenlernen verschiedener Arbeitsfelder der Pädagogischen Psychologie. In jeder Sitzung stellen praktisch arbeitende Psycholog/innen ihre Arbeit vor und geben so Einblicke in das Spektrum pädagogisch-psychologischer Betätigungsfelder von der Schulpsychologie bis zur Personalentwicklung.
Die Teilnahme am Praktikum II setzt die Teilnahme am Praktikum I nicht voraus.

Praktikum I zur Pädagogischen Psychologie

Praktikum; SWS: 2

Di; wöch; 14:00 - 15:30; Hauptstr. 47/51 / A102; Spinath, B.

Inhalt In der Veranstaltung werden Kompetenzen trainiert, die im Bereich von Lehre, Trainings, Moderationen etc. erforderlich sind.

Forschungsorientierte Vertiefung: Entwicklungsforschung

Klinische Neuropsychologie

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR D; Hermann, C.

Kommentar (LA)

Inhalt Die Neuropsychologie beschäftigt sich mit den zentralnervösen Grundlagen menschlichen Verhaltens und Empfindens. Ausgehend von Erkenntnissen hinsichtlich der Funktion verschiedener Hirnareale werden die wichtigsten neuropsychologischen Auffälligkeiten wie Störungen des visuellen Erkennens, Apraxie, Neglect, Amnesien, Störungen von Planungs- und Kontrollfunktionen, Sprachstörungen und Demenz

anhand entsprechender Literatur gemeinsam in Form von Gruppenarbeiten und -diskussionen erarbeitet.

Forschungsorientierte Vertiefung: Kognition und Kommunikation

Entscheidungen im ökonomischen Kontext

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 14:15 - 15:45; Hauptstr. 47/51 / GS; Fiedler, K.; Freytag, P.

Projektseminar Psycholinguistik

Seminar; SWS: 2

Fr; 14tägl.; 09:30 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR F; Holler, A.; Irmen, L.

Kommentar (6, 8)

Inhalt Das Seminar beschäftigt sich mit verschiedenen empirischen Methoden zur Untersuchung der Sprachverarbeitung. Ausgewählte Phänomene werden mit ihrem theoretischen Hintergrund zunächst eingeführt und später in einer eigenen Studie (in Kleingruppen) experimentell untersucht. Dabei kommen neben Blickbewegungsmessungen, die den Verstehensprozess in hoher zeitlicher und räumlicher Auflösung abbilden, auch andere Methoden wie Beurteilungen, lexikalische Entscheidungen etc. zum Einsatz, die zuvor im Seminar erarbeitet wurden. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem Institut für Computerlinguistik der Universität Heidelberg statt. Die erste Sitzung findet am 5.5. statt.

(Un-)integres Argumentieren

Seminar; SWS: 2

k.A.; Christmann, U.

Kommentar (6,8); findet als Block statt

Inhalt Wenn im Verlauf einer Argumentation falsche Behauptungen aufgestellt, Sachverhalte verzerrt, andere diskreditiert werden etc. dann ist das kommunikativ auffällig, löst Gefühle der Empörung aus und wird zumeist sowohl von Betroffenen als auch unbeteiligten Personen als uninteger oder unfair bewertet. Das Konstrukt der Argumentationsintegrität bezieht sich dementsprechend auf die Einhaltung bzw. Verletzung von Regeln des argumentativen Austauschs. In der Veranstaltung sollen Klassen solcher Regelverletzungen und die damit verbundenen kognitiven, motivationalen und emotionalen Konsequenzen besprochen werden. Dabei wird es u.a. auch darum gehen, unter welchen Bedingungen Regelverletzungen als unfair bewertet werden, ob damit ein persönlicher Schuldvorwurf verbunden ist und wie man auf Integritätsverletzungen situationsangemessen reagieren kann. Die Vermittlung der Inhalte erfolgt im Wechsel von Vortrags- und Übungsteilen.

Voraussetzung Scheinerwerb möglich; Themenvergabe und Literaturliste in der Vorbesprechung. Block 12.7.06-14.7.06

Forschungsorientierte Vertiefung: Psychologie der Gesundheit und Prävention

Gesundheitspsychologie

Vorlesung; SWS: 2

Mo; wöch; 11:15 - 12:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Kämmerer, A.

Kommentar ab 5

Inhalt In dieser Vorlesung wird ein Überblick über grundlegende gesundheitspsychologische Fragestellungen gegeben: Subjektive Krankheitstheorien und subjektive Gesundheitsvorstellungen; Maßnahmen der Prävention, Gesundheits- und Risikoverhalten, der Einfluss von Emotionen, wie zum Beispiel Ärger oder Feindseligkeit auf die Gesundheit.

Lärm und Lärmwirkung

Seminar; SWS: 2

Mo; wöch; 14:00 - 18:00; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Schahn, J.

Kommentar (ab 6)

Inhalt Eine Einführung in die psychologische Forschung zur Belastung und Belästigung durch Lärm und üble Gerüche
Die Lehrveranstaltung gibt eine Einführung in die psychologische Forschung zu Belastung und Belästigung durch Lärm (Lärmwirkungsforschung). Die Erforschung der medizinisch-psychologischen Auswirkungen von Lärmbelastungen ist ein Arbeitsgebiet, auf dem sowohl die interdisziplinäre Zusammenarbeit verschiedener Wissenschaften, wie sie heute immer stärker propagiert wird, als auch der Anwendungsbezug der Forschung schon seit mehr als einem Jahrzehnt in die Praxis umgesetzt wurden. Für psychologisch Interessierte ist einerseits die Beschäftigung mit einigen physiologischen und physikalischen Grundlagen unabdingbar, während andererseits z.B. die Bekämpfung von schädlichen Lärmwirkungen nicht ohne psychologische Kenntnisse mit Erfolg praktiziert werden kann. Gleichzeitig ist die Lärmwirkungsforschung von hoher Relevanz, da sich zum einen die Mehrheit der Bundesbürger/innen von Lärm belästigt fühlt, zum anderen bedeutsame Gesundheitsschäden beim Gehörapparat und im Herz-Kreislaufbereich durch fortgesetzte und starke Lärmbelastung nachgewiesen sind.
Ein verwandtes, wenn auch weniger erforschtes Gebiet ist die Belastung durch üble Gerüche (z.B. aus Industrie, Landwirtschaft oder bei der Bio-Müllabfuhr). Da dieser Bereich viele Ähnlichkeiten zur Lärmwirkungsforschung aufweist, kann er im Rahmen des Seminars bei Interesse seitens der Teilnehmenden mitbehandelt werden. Nach einer allgemeinen Einführung und Erarbeitung der Grundlagen können im Seminar einzelne Bereiche vertiefend behandelt werden, z.B. spezielle Gegebenheiten bei Verkehrs-, Flug-, Nachbarschafts- oder Industrielärm, Beschwerden über Lärmbelästigung, Gesundheitsfolgen von Lärmbelastung, Methoden der Lärmbekämpfung, psychologische Moderatoren bei der Reaktion auf Lärm, und andere. Die Lehrveranstaltung wird in einem abweichenden Zeitschema und teilweise als Block durchgeführt: Sie beginnt am Montag, den 8. Mai 2006, 14 bis 17 Uhr. Nach einem weiteren Termin am darauffolgenden Montag, den 15. Mai, ebenfalls 14 bis 17 Uhr werden die restlichen Termine nach einer sechswöchigen veranstaltungsfreien Pause an den fünf letzten Montagen im Semester abgehalten, d.h. ab Montag, den 26. Juni, jeweils 14 bis 18 Uhr. Scheine können im Fach "Psychologie der Gesundheit und Prävention" über ein Referat und dessen schriftliche Ausarbeitung erworben werden.

Stalking: Opfer, Täter, Prävention, Behandlung

Seminar; SWS: 2

k.A.; 09:15 - 17:45; 17.06.2006 - 18.06.2006; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, P.

Kommentar	(ab 6/8) Grundlagen
Inhalt	<p>Der Begriff Stalking stammt aus der englischen Jägersprache und bedeutet im ursprünglichen Sinne "sich heranpirschen", "ein Jagdwild verfolgen". Ein Stalker ist ein Täter, der einen anderen Menschen langandauernd und fortgesetzt verfolgt, belästigt, ausspioniert oder bedroht, unter Umständen sogar körperlich attackiert oder - wenngleich dies eher sehr selten vorkommt - sogar tötet. Durch die ständigen und nicht gewünschten Verfolgungen fühlen sich die Opfer zumeist extrem verunsichert, gelegentlich in Angst und Schrecken versetzt.</p> <p>Das Seminar setzt sich mit dem aktuell vorhandenen Wissen über die Hintergründe von Stalking auseinander: Wer sind die Täter, wer die Opfer? Aus welchen Motiven wird gestalkt? Wie kann man es vermeiden, selbst Opfer von Stalking zu werden? Welche Präventionsmaßnahmen können ergriffen werden, dass Stalking nicht in gewalttätigen Auseinandersetzungen endet? Welche Möglichkeiten der psychotherapeutischen Hilfe gibt es, wenn Opfer in der Folge von Stalking psychische Störungen entwickeln?</p>

Stress und Stressmanagement, Teil II

Seminar; SWS: 2

k.A.; Sieverding, M.

Kommentar Blockveranstaltung Fr 23.06.06 und Samstag 24.06.06; Raum wird noch bekannt gegeben

Inhalt Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um eine Fortsetzung des Seminars aus dem Wintersemester. Thematisch stehen Programme zur Stressbewältigung und deren Evaluation im Mittelpunkt. Voraussetzung des Scheinerwerbs ist die aktive Teilnahme an beiden Seminarteilen.

Methodenfach: Evaluation und Forschungsmethodik

Methodenfach: Psychologische Diagnostik und Intervention

Einführung in die psychologische Diagnostik

Vorlesung; SWS: 2

Mi; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS I; Hagemann, D.

Kommentar (6,8)

Persönlichkeitsstörungen

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 16:15 - 17:45; Hauptstr. 47/51 / HS II; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8); Zur Vorlesung findet ein Begleitseminar statt: donnerstags von 09:15 bis 10:45 Uhr im ÜR B. Bitte Sonderausgang beachten!

Inhalt Persönlichkeitsstörungen erweisen sich zunehmend als Herausforderung für die Praxis und Forschung in Klinischer Psychologie und Psychotherapie. Ausgehend von den diagnostischen Kategorien des DSM-IV und der ICD-10 informiert die Vorlesung über Grundlagen, Diagnose und Behandlungskonzepte der verschiedenen Störungen. Breiten Raum werden Erkenntnisse zur Salutogenese und Pathogenese

der Persönlichkeitsentwicklung einnehmen. Dabei werden Forschungsergebnisse nicht nur der Klinischen Psychologie, sondern auch aus der Entwicklungs-, Sozial- und Differentiellen Psychologie ausführlich dargestellt und diskutiert. Ein weiterer Schwerpunkt werden Konzepte der Behandlung von Persönlichkeitsstörungen sein. Im Mittelpunkt stehen Überlegungen zur selektiven, differenziellen und adaptiven Indikation, die mit dem Anspruch eines schulübegreifenden Vorgehens entwickelt werden und zur Integration psychotherapeutischer Schulen und Richtungen beitragen könnten.

Persönlichkeitsstörungen: Begleitseminar zur Vorlesung

Seminar; SWS: 2

Do; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8); Vorbereitend findet eine allgemeine Einführung in die Thematik in der ersten Vorlesung am 27.04.2006, 16 - 18 Uhr, statt.

Inhalt Im Begleitseminar zur Vorlesung sollen wichtige Aspekte vertieft bearbeitet werden, die aus Zeitgründen in der Vorlesung eher am Rande thematisierbar sind. Eines der Hauptthemen betrifft Fragen der diagnostischen Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen zu Persönlichkeitsänderungen. Letztere werden häufig mit ungünstigen Folgen für die Betroffenen nicht sauber getrennt und entsprechend fehlerhaft behandelt. Persönlichkeitsänderungen können in der Folge traumatischer Erfahrungen oder wegen anderer organmedizinischer Ursachen auftreten und erfordern genaue differenzialdiagnostische Kenntnisse, die im Seminar erarbeitet werden sollen. Ein zweiter Schwerpunkt ist entwicklungspsychologischen Fragen gewidmet. Dabei geht es um die Abgrenzung der Persönlichkeitsstörungen von Entwicklungsstörungen und Intelligenzminderungen. Schließlich sollen interpersonelle Ansätze zu Persönlichkeitsstörungen vertieft besprochen werden.

Voraussetzung Sollte jemand (oder eine kleine Arbeitsgruppe) Interesse haben, sich bereits vor Semesterbeginn inhaltlich auf ein Referat (zum Beispiel auf eines der ersten Themen der Termine Anfang Mai) vorzubereiten, so kann dieses ab sofort mit mir gern auch außerhalb der Sprechstundenzeiten abgesprochen werden.

Stalking: Opfer, Täter, Prävention, Behandlung

Seminar; SWS: 2

k.A.; 09:15 - 17:45; 17.06.2006 - 18.06.2006; Hauptstr. 47/51 / ÜR B; Fiedler, P.

Kommentar (ab 6/8) Grundlagen

Inhalt Der Begriff Stalking stammt aus der englischen Jägersprache und bedeutet im ursprünglichen Sinne "sich heranpirschen", "ein Jagdwild verfolgen". Ein Stalker ist ein Täter, der einen anderen Menschen langandauernd und fortgesetzt verfolgt, belästigt, ausspioniert oder bedroht, unter Umständen sogar körperlich attackiert oder - wengleich dies eher sehr selten vorkommt - sogar tötet. Durch die ständigen und nicht gewünschten Verfolgungen fühlen sich die Opfer zumeist extrem verunsichert, gelegentlich in Angst und Schrecken versetzt. Das Seminar setzt sich mit dem aktuell vorhandenen Wissen über die Hintergründe von Stalking auseinander: Wer sind die Täter, wer die Opfer? Aus welchen Motiven wird gestalkt? Wie kann man es vermeiden, selbst Opfer von Stalking zu werden? Welche Präventionsmaßnahmen können ergriffen werden, dass Stalking nicht in gewalttätigen Auseinandersetzungen endet? Welche Möglichkeiten der psychotherapeutischen Hilfe gibt es, wenn Opfer in der Folge von Stalking psychische Störungen entwickeln?

Übergreifende Veranstaltungen

Historische und Systematische Zusammenhänge zwischen Philosophie und Psychologie

Seminar; SWS: 2

Di; wöch; 09:15 - 10:45; Hauptstr. 47/51 / ÜR E; Ciccarello, L.

Kommentar (6,8)

Inhalt Das Seminar verfolgt primär zwei Stränge, einen ideengeschichtlichen und einen methodologischen. Zum Einen sollen Einflüsse der Philosophie auf die Psychologie aufgezeigt werden. Zum anderen soll diskutiert werden, inwiefern Erkenntnisse aus der Philosophie nützlich gemacht werden könnten im Rahmen psychologischer Forschung. (Das Seminar kann auch von interessierten Studierenden im Grundstudium besucht werden).

Technik-Workshop: Filme drehen und bearbeiten

Workshop

wöch; Maier-Schicht, B.

Kommentar Workshop findet als Block statt. Wochenende nach Absprache. Raum A131 und GE

Inhalt In diesem Workshop sollen einfache Grundlagen zum Umgang mit der Kamera und der Software erarbeitet werden.
Anmeldungen bitte per mail an maier-schicht@psychologie.uni-heidelberg.de

Magister- und Lehramtsstudium

Einführung in die Pädagogische Psychologie II

Vorlesung; SWS: 2

Do; wöch; 12:00 - 14:00; Hauptstr. 47/51 / HS II; Spinath, B.

Inhalt Die Veranstaltung richtet sich sowohl an Psychologie- als auch Lehramtsstudierende. Der Überblick über die Inhalte und Methoden der Pädagogischen Psychologie umfasst ausschließlich schulnahe Themen. Für Lehramtsstudierende handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung (ein Teilnahmenachweis wird bescheinigt). Lehramtsstudierende können die Einführung in die Pädagogische Psychologie entweder im Winter- oder Sommersemester besuchen. Der 2. Teil setzt die Kenntnisse des ersten Teils nicht voraus.

Voraussetzung geöffnet für Lehramt und Nebenfach